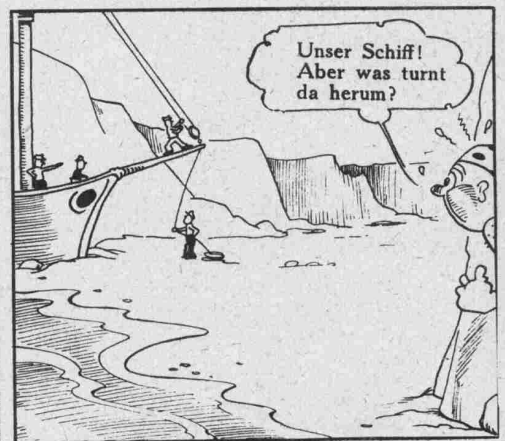




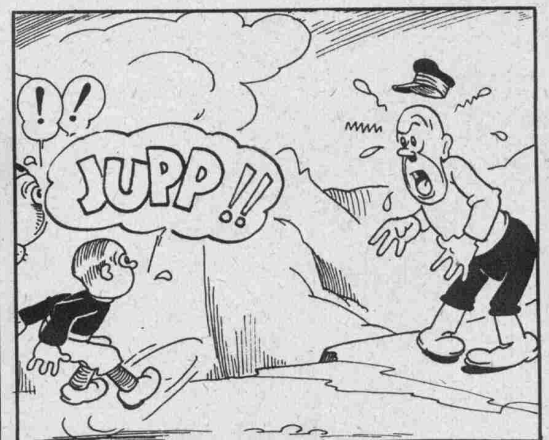
Flix und Jakob Schnappes landeten wirklich auf der Felseninsel. Man kann nun nicht sagen, sie seien «glücklich» gelandet, denn sie flogen aus ihrem Boot mit einer hohen Welle in hohem Bogen auf den Strand. Eine zeitlang hatten sie sogar ihre fünf Sinne nicht allzu fest beieinander, sondern

döstent bewußtlos vor sich hin. Jakob Schnappes erwachte zuerst, dann kam auch Flix wieder langsam in den Besitz seiner geistigen Fähigkeiten. Zuerst rieten sie eine ganze Weile hin und her, wie sie wohl an diesen einsamen Strand kämen: aber nach und nach erinnerten sie sich wieder.



So machten sie sich denn vorerst auf, um die Insel auszukundschaften. Auch von Kapitän Mostertopps Schiff sahen sie weit und breit nichts. Aber Jakob Schnappes sagte sich, das Schiff liege an einer andern Seite der Insel vor Anker. Von dieser Seite aus mußten sie also auch die Nachforschun-

gen nach den beiden vermummten Gestalten beginnen. Plötzlich, als sie gerade um einen Felsen bogen, fuhr Jakob Schnappes zusammen und stieß einen Schrei aus. Auch Flix sah hin: Da saß Kapitän Mostertopps stolzes Schiff auf dem Sand und fremde Gestalten trieben sich darauf herum!



Was war geschehen? Es konnte kein Zweifel für Jakob Schnappes, den erfahrenen Seebären geben, daß diese fremden Gestalten Piraten waren, die das Schiff ausraubten. Aber wo mochte die Mannschaft hingekommen sein? Jedenfalls war nicht daran zu denken, sich jetzt in die Nähe des gestrandeten Dampfers zu begeben, wollte man nicht den See-

räubern in die Hände fallen. Die beiden mußten tiefer ins Innere der Insel eindringen und von den Felsen aus sich umschauen. Sie machten sich auf den Weg. Plötzlich aber sahen sie sich einem Menschen gegenüber, den Flix sofort erkannte: es war — Jupp, der Räuber! Derselbe, den er auf König Pims Insel zurückgelassen hatte.